Synonymische Bemerkungen.

1. Ueber Coleoptera von Dr. *G. Kraatz.*

1. Von *Aleochara Mannerheimii* Sahlb. (Insecta Fennica I. 380. 61.) hatte Herr Mäklin Gelegenheit typische Stücke zu vergleichen; mit ihnen übereinstimmende, mir von demselben eingesandte Exemplare gehörten der *Homalota aterrima* Grav. (lugens Kiesenw.) an.

2. *Aleochara parva* Sahlb. (Insecta Fennica I. 380. 62.), *parvula* Mannerh. (Brachelytr. 84. 55.) wurde von Herrn Mäklin ebenfalls in typischen Stücken verglichen; mit den mir zugesandten, übereinstimmend gefundenen Stücken erwies sich *Homalota cauta* Er. identisch.

3. Von *Homalota atricilla* Er. (Gen. et Spec. Staph. p. 101) theilte mir Herr Baudi ein mit dem typischen Exemplare auf dem Turiner Museum genau verglichenes schwarzbraunes Stück mit der Bemerkung mit, dafs das typische unausgefärbt sei; der Vergleich des übersandten Käfers ergab die Identität mit *Hom. puncticeps.*

4. Als *Tachyusa coerulea* Sahlb. (Insecta Fennica I. 351. 12.) von Herrn Mäklin eingesandte Exemplare zeigten sich identisch mit *Homalota ripicola* Kiesenw.

5. *Myrmedonia Fernandi* Fairmaire (Annal. de la Soc. Ent. de France 1855 p. 309) ist höchst wahrscheinlich nach einem nicht vollkommen ausgefärbten Exemplare der *Myrm. ruficollis* Grimm beschrieben, da die auffallende Form des letzten Fühlergliedes bei beiden Käfern dieselbe ist, und die Beschreibungen beider, bis auf die hellere Färbung der M. Fernandi wesentlich übereinstimmen.

Von der bereits 1845 aufgestellten Myrmedonia ruficollis war mir bis zum vorigen Jahre kein zweites Exemplar zu Gesicht gekommen; im Herbste desselben sah ich zuerst ein kurz zuvor bei Wien gesammeltes Stück auf dem Wiener Museum, zwei ungarische Exemplare wurden von Herrn v. Kovatsch mit nach Wien gebracht. Neuerer brieflicher Mittheilung des Herrn Dr. Stierlin zufolge hatte derselbe vier Stücke des Käfers aus Italien erhalten.

6. *Paederus palustris* (soll heifsen *paludosus*) Dietrich (Stet-

tin. Entomol. Zeit. XVI. p. 202) wird jetzt vom Autor (Stettiner Entomol. Zeit. XVIII. p. 136) für identisch mit P. caligatus Erichs. erklärt; insofern Herrn Dietrich kein Originalexemplar des letzteren, mir kein typisches Stück vom P. paludosus vorgelegen, mag hervorgehoben werden, dafs auch mir die Identität beider sehr wahrscheinlich erschien, wie ich bereits am betreffenden Orte (Naturgeschichte d. Insecten Deutschlands II. p. 729. 6 in der Note) ausgesprochen.

Durch Herrn Baudi's di Selve freundliche Mittheilung typischer Stücke bin ich in Stand gesetzt, die folgenden Bemerkungen über eine Anzahl von Staphylinen zu machen, welche in den Studi entomologici von demselben beschrieben sind.

7. *Homalota sculpta* Baudi (Studi Entomol. pag. 116) ist nach einem kräftigen, männlichen Stücke von Hom. plana Gyll. beschrieben.

8. *Homalota granulata* Baudi (l. c. p. 117) ist nach einem männlichen Stücke von Placusa adscita Er. beschrieben.

9. *Homalota brevicollis* Baudi (l. c. p. 118) ist meine *Hom. varicornis* (Ins. Deutschlands II. p. 292). Nach Baudi's Angabe: segmentum sextum crebrius punctatum, punctis exasperatis konnte ich in dem Käfer nicht gut meine Art erkennen, deren sechstes Segment von Baudi wohl zu stark punktirt angegeben ist.

10. *Homalota gagatina* Baudi (l. c. p. 119) ist mit *Hom. variabilis* m. (Ins. Deutschl. II. p. 292) und *Hom. conformis* Muls. identisch.

11. *Philonthus consputus* Baudi (l. c. p. 127) ist mit *Philonthus frigidus* Kiesenw. identisch.

12. *Philonthus costatus* Baudi (l. c. p. 128) ist ein Exemplar von *Ph. varians* Payk. mit verkrüppelten Flügeldecken.

13. *Philonthus lividipes* Baudi (l. c. p. 129) ist von *Ph. rubripennis* Kiesenw. nicht verschieden.

14. *Lithocharis collaris* Baudi (l. c. p. 136) gehört nicht zu dieser, sondern zur Gattung *Holisus* Er.

15. *Paederus ruficeps* Baudi (l. c. p. 138) ist höchst wahrscheinlicher Weise als ein *P. melanurus* mit blauen Flügeldecken zu betrachten; wenigstens spricht die Gestalt und Punktirung des zugesandten typischen Stückes nicht dagegen, während die Grundfarbe des Körpers allerdings mehr röthlich als gelblich ist.

16. Der als fraglicher *Telephorus violaceus* Gyll. von Herrn Dietrich (Stettin. Entom. Zeit. XVIII. p. 119. 3.) beschriebene Käfer ist bestimmt nicht diese Art, worüber die Gyllenhall'sche Be-

schreibung der Beine seines T. violaceus keinen Zweifel läfst. Trotz der längeren Beschäftigung mit der Gattung Telephorus scheint Hrn. Dietrich noch unbekannt geblieben zu sein, welche Bewandnifs es mit dem bereits im Stettiner Catalog von 1852 aufgeführten Subgenus *Ancistronycha* hat. Dasselbe wurde von Märkel auf diejenigen Arten der Gattung Telephorus errichtet [1]), bei denen das Männchen einfache, das Weibchen mit einem Zähnchen versehene Klauen besitzt. Mit dieser Notiz dürfte Herrn Dietrich ein Mittel an die Hand gegeben sein, selbst die Synonymie seines T. violaceus und der von ihm neu aufgestellten Arten zu lichten. Sein Telephorus violaceus könnte einerseits das Männchen seines T. tigurinus, andererseits das seines cyaneus sein. Von dem letzteren glaube ich ein Pärchen zu besitzen, welches mir vor Jahren einmal von Herrn Lüben aus Aschersleben zugesandt wurde. Das Weibchen dieser Art zeigt sehr deutlich die von Dietrich beschriebene, abstehende Behaarung, während dieselbe beim Männchen nur ganz schwach ist; das letztere hat ein rothes Halsschild, sehr lange Fühler und einfache Klauen. Ich würde in demselben den T. violaceus Dietr. erkennen, wenn die Hüften dieser Art nicht hell gefärbt genannt würden, während bei meinem Käfer nur die Vorderhüften röthlich-gelb sind. Was Herr Dietrich als F. cyaneus ♂ beschreibt, halte ich für das ♀ einer anderen Art, vielleicht seines T. violaceus; wahrscheinlich ist es aber nichts Anderes als das Weibchen von T. abdominalis.

Nicht unwichtig wäre es, noch einmal von Herrn Dietrich's Seite ausdrücklich zu constatiren, ob bei dem von ihm als cyaneus ♀ beschriebenen Telephorus die Mittelbrust in der That gelbroth ist.

17. *Telephorus tigurinus* Dietr. (l. c. p. 119. 2.) könnte vielleicht ein weniger ausgefärbtes Stück von T. abdominalis ♀ sein. Die angegebene Färbung der Beine ist nicht hell genug, um eine Identität mit T. occipitalis zu vermuthen. Dagegen möchte ich mit Bestimmtheit

18. *Telephorus consobrinus* Märkel (Annales de France 1851 p. 589) mit *Cantharis occipitalis* Rosenh. (Beitr. zur Ins.-Fauna Europ. 1847 p. 18) für identisch halten. Von der letzteren liegen mir mehrere vom Herrn Hofgärtner Mayer bei Kreuth in Tyrol gesammelte Exemplare vor, von denen eines auch die „tache rouge sur la partie occipitale" des von Märkel beschriebenen Exemplares zeigt, welche Rosenhauer in seiner Beschreibung nicht erwähnt.

---

[1]) Vergl. v. Kiesenwetter Annales de France 1851 p. 588.

19. *Apion Dietrichi* Bremi (Catal. d. Schweiz. Coleopt. p. 41), von welchem mir durch Herrn Pfarrer Scriba ein typisches Stück mitgetheilt wurde, stimmt genau mit den Original-Exemplaren von *Apion opeticum* (Märkel) Bach in meiner Sammlung überein.

20. *Apion gracilipes* Dietrich (Bremi, Catalog. d. Schweiz. Coleopt. p. 42) dürfte meines Erachtens nur nach kräftigen, nicht vollkommen ausgefärbten Stücken des *Apion flavipes* Fabr. beschrieben sein; wenigstens vermag ich zwischen dem mir vorliegenden ♀ Original-Exemplare der genannten Species und den Ap. flavipes meiner Sammlung keine stichhaltigen Unterschiede aufzufinden. Die Beine sind bei den kräftigsten ♀ Stücken des Ap. flavipes kaum kürzer. Die ganz helle Färbung der Fühler des Ap. Dietrichi bin ich keineswegs geneigt ohne Weiteres als einen genügenden specifischen Unterschied aufzufassen, sondern möchte sie, den vielen wesentlichen Uebereinstimmungen gegenüber, eher dem Mangel an völliger Ausfärbung zuschreiben.

21. Die als *Dircaea australis* von Fairmaire (Annal. d. l. soc. ent. de France 1856 p. 546) charakterisirte, hauptsächlich in Frankreich vorkommende Art, welche sich in den meisten Sammlungen mit der hochnordischen Dircaea 4-guttata Fabr. verwechselt findet, ist nach deutschen Exemplaren bereits von Illiger (Verzeichnifs der Käfer Preufsens p. 130. 6) als *Serropalpus 4-maculatus* beschrieben. Das auf der hiesigen Königl. Sammlung befindliche typische Stück dieses Käfers ist nicht mit Dircaea 4-guttata Fabr., Payk., sondern mit der hauptsächlich in Frankreich vorkommenden Art identisch.

Die Diagnose beider Käfer läfst sich kurz so geben:

D. 4-maculata: Nigra, subopaca, confertissime subtiliter rugulose-punctata, antennis pedibusque nigro-piceis, illis basi dilutioribus, elytris maculis 4 majoribus, ochraceis, posterioribus sublunatis. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

D. 4-guttata: Nigro-picea, parum nitida, confertissime rugulose-punctata, punctis thoracis profundioribus, antennis pedibusque piceis, illis basi tarsisque rufescentibus, elytris maculis 4 flavis, sublunatis, posterioribus angulo interiore magis minusve postice productis. — Long. 3 lin.

2. Ueber Coleoptera von *H. Schaum.*

1. *Nomius graecus* Lap. — Dieser zuerst von Laporte in den Etudes entom. II. 144, später nochmals in dem ersten Bande der Hist. natur. d. Col. beschriebene Käfer ist, wie aus der vortrefflichen, von Jaquelin Duval Gen. d. Col. pl. 21. f. 102. nach dem Original-Exemplare gegebenen Abbildung hervorgeht, mit dem nordamerikanischen *Morio pygmaeus* Dej., *Haplochile pygmaea* Lec. identisch, und daher aus dem Cataloge der europäischen Coleopteren zu streichen. Es bedarf kaum der Erwähnung, dafs er nicht zu den Ozaeniden, wohin ihn Laporte gestellt hat, sondern zu den Morioniden gehört. Wohl aber entsteht die Frage, ob der Gattungsname *Nomius* das Vorrecht vor *Haplochile* beanspruchen kann. Allerdings ist er der ältere, Laporte hat aber eine völlig nichtssagende Beschreibung geliefert, dem Thiere eine falsche Stellung angewiesen und ein falsches Vaterland zugeschrieben, die Bedingung, auf der das Prioritätsrecht beruht, dafs die Beschreibung das Object in einer einigermafsen kenntlichen Weise bezeichnet, also in keiner Weise erfüllt.

2. *Carabus praecellens* Palliardi (zwei Decaden neuer Carab.) aus Syrmien gehört nach der mir von Dr. Palliardi freundlich mitgetheilten Original-Abbildung zu *Car. Rothii* Dej., dessen Sculptur bekanntlich innerhalb gewisser Grenzen sehr variirt. Das Original des C. praecellens war in Ziegler's Sammlung, und scheint verloren zu sein. Der Name verdient als der ältere den Vorrang.

3. *Ocalea oblita* Heer ist nach dem Exemplare der Chevrierschen Sammlung, welche der frühere Besitzer im Jahre 1848 durch des verstorbenen Melly Vermittelung an ein in Liverpool von Kaufleuten gegründetes naturhistorisches Museum verkauft hat, und die ich im Herbste 1848 in Liverpool gesehen habe, = *Chilopora rubicunda* Er.

4. *Oxypoda varia* Heer ist nach derselben Sammlung = *corticina* Er. (Ox. corticina Heer ist bekanntlich Thiasophila angulata Er.).

5. *Pronomaea picea* Heer ist nicht von *rostrata* Er. verschieden.

6. *Stenus annulipes* Heer = *impressus* Er. Hinsichtlich der folgenden Arten kann ich nach Chevrier's Sammlung die Angaben von Kraatz als vollkommen richtig bezeichnen. *Oxypoda suflava* Heer = *exoleta* Er.; *Homalota morosa* Heer = *Oxyp. fumida*

Er.; *Homal. rufula* Heer = *Oxyp. helvola* Er.; *Stenus geminus* Heer = *guttula* Er.

7. *Carabus Dragonetti* O. G. Costa (Correspondenza zoologica redatta da O. G. Costa. 1839 p. 8. tb. 1.), aus dem Königreiche Neapel, ist ein monströses Exemplar des Car. Rossii Dej., wie mich die Ansicht des Originals in der Costa'schen Sammlung überzeugt hat. Der an demselben Ort aufgestellte *Car. variolatus* Costa ist dagegen eine sehr bemerkenswerthe, durch tiefe Gruben der Flügeldecken an den caucasischen Car. cribratus erinnernde Art.

8. In Bezug auf *Nebria violacea* Costa (Ann. dell. Accad. degl. Aspir. nat. 2 ser. I. S. 90; im Jahresbericht über 1847 aufgeführt) fand ich die von mir (Naturgesch. d. Ins. Deutschl. Heft I.) geäufserte Vermuthung, dafs sie = *Kratteri* Dej. sei, durch die Original-Exemplare in der Costa'schen Sammlung in Neapel bestätigt.

9. *Hyphidrus minor* Costa (l. c.) ist *Hydroporus inaequalis.*

10. *Hydroporus duodecimpustulatus var. sericeus* Costa l. c. (von Erichson im Jahresb. über 1847 nicht erwähnt) gehört, wie mich die Ansicht des Original-Exemplares belehrt hat, nicht zu 12-pustulatus, sondern ist höchst wahrscheinlich eine Abänderung des *Hydr. luctuosus* Aubé.

11. *Ips* (*Rhysodes*) *canaliculata* Costa (Atti della reale Accad. delle Scienze Vol. IV. 1839) ist = *Rhysodes trisulcatus* Germ., *sulcipennis* Muls. — Der Costa'sche Name verdient als der ältere den Vorrang.

12. *Buprestis mutabilis* Costa l. c. ist = *Ancylochira Cypressi* Germ., Gor. et Perch. In diesem Falle ist der Costa'sche Name der später publicirte.

13. *Dirhagus? nitidus* Costa (a. a. O. in beiden Geschlechtern beschrieben) ist *Microrhagus pygmaeus* (♂ et ♀).

14. *Salpingus lituratus* Costa hat im äufseren Habitus eine sehr grofse Aehnlichkeit mit der Gattung *Laricobius* Rosenh., und kann füglich als zweite Art derselben eingereiht werden, bis eine genauere Untersuchung der Mundtheile und der Füfse ein positives Urtheil gestattet. In Bezug auf *Rhinosimus Genei* Costa und *Rhin. Spinolae* Costa sind die Vermuthungen von Dr. Gerstaecker (Jahresb. üb. 1855 S. 190), dafs der erstere mit *ruficollis* Panz., der zweite mit *planirostris* Fabr. zusammenfällt, gegründet.

15. *Orchesia sepicola* Rosenh. Muls. ist nach englischen mir von Wollaston mitgetheilten Exemplaren = *O. minor* Walk. Steph.